Blütenteppich einer Blühmischung

Die Mischung macht's

Durch eine lange Blühzeit schließen Blühflächen mit ein- und mehrjährigen Kultur- und Wildpflanzen in verschiedenen Mischungen Trachtlücken während der Vegetationsperiode. Hat eine Pflanzenart ausgeblüht, übergibt sie den Staffelstab an die nächsten Pflanzen, deren Blüte nun beginnt. Während Honigbienen die Pflanzen mit den meisten Blüten anfliegen, finden sich unter den Wildbienen zahlreiche Spezialisten. Deren Larven ernähren sich vom Pollen einer oder nur weniger Wildpflanzenarten. Fehlt „ihre" Pflanze, so verschwindet auch die Biene. Einjährige Mischungen beinhalten überwiegend Kulturpflanzenarten wie Buchweizen, Sonnenblume und Phacelia. Mehrjährige Mischungen enthalten neben einjährigen Kulturpflanzen für das erste Standjahr vor allem Wildpflanzen, wie die Wiesen-Flockenblume, den Hornklee und den Gewöhnlichen Natternkopf. Bei der Anlage von Blühflächen sollte regionales Saatgut mit Pflanzenarten, die auch natürlicherweise im Gebiet vorkommen, verwendet werden. Die Biosphärenreservatsblühmischungen sind unter anderem bei der Firma Wildsaaten Wieden & Guth erhältlich.

Blühflächen im Garten

Auch im Garten können Sie kleine Blühflächen für Honigbienen und Wildinsekten anlegen. Insbesondere zur Förderung von Wildbienen sollten die Blühflächen regionale Pflanzenarten enthalten, mehrere Jahre an gleicher Stelle verbleiben und eine Anbindung an naturnahe Strukturen, wie Sträucher und Gehölze, mit Nistmöglichkeiten bieten.

Honig aus der Region

Mit dem Kauf von Honig aus der Region würdigen Sie die Arbeit der Imkerinnen und Imker sowie Honigbienen und unterstützen so die Vielfalt heimischer Blütenpflanzen. Achten Sie bei Ihren Streifzügen durch die Dörfer des Biosphärenreservates auf die Schilder „Honig aus eigener Imkerei".

Die Projektpartner

Insgesamt 18 Landwirtschaftsbetriebe waren Pioniere der ersten Stunde und legten bereits vor der Förderung durch das Sächsische Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm Blühflächen im Biosphärenreservat an.
Die Honigbienen von Dutzenden Imkereien aus der Region nutzen das reiche Blütenangebot auf den Blühflächen.

Das Büro für Ökologische Studien Singwitz untersuchte Blühflächen im Biosphärenreservat hinsichtlich ihrer Bedeutung für Honigbienen und Wildinsekten.

Die Biosphärenreservatsverwaltung hat Versuche zu Blühmischungen mit Landwirtschaftsbetrieben finanziert und vorangebracht und berät bei Fragen der Förderung und naturschutzgerechten Landnutzung.

Impressum:
Herausgeber | Staatsbetrieb Sachsenforst, Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Warthaer Dorfstraße 29, D-02694 Malschwitz OT Wartha
Telefon | 035932-3650 **Fax |** 035932-36550
E-Mail | broht.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet | www.biosphärenreservat-oberlausitz.de

Der Staatsbetrieb Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.
Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Redaktion | Biosphärenreservatsverwaltung
Gestaltung/Grafik | teichlandgrafik
Titelfoto | Mehrjährige Blühmischung im 2. Standjahr. Foto: Dirk Weis
Fotos | S. 2 o, 4 u.: Bodo Hering; S. 2 u.: Andreas Scholz; S. 4 o., 5: Eva Lehmann
Druck | Lößnitz Druck GmbH, klimaneutraler Druck, FSC-zertifiziertes Papier
© 2024 BR-Verwaltung, Wartha

Verteilerhinweis | Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Nationale Naturlandschaften

Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

unesco Biosphärenreservat

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Blühende Äcker

Kćějaca rola

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Mohn und Kornblume – in der intensiven Landwirtschaft nur am Rande

Die Landschaft braucht Blüten

Auf den großflächigen Ackerschlägen in der Oberlausitz dominieren Getreide, Mais und Winterraps. Nach der Rapsblüte kommen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, außer oft selten gewordenen Ackerwildkräutern, nur wenige blühende Kulturpflanzenarten als Nektar- und Pollenspender vor. Honigbienen und ihre wilden Verwandten finden kaum noch Nahrung. So beklagen auch Imker seit Langem „Trachtlücken“ im Sommer, zu einer Zeit also, in der Bienen ihre Wintervorräte in die Waben einlagern.

Bienenweiden anlegen

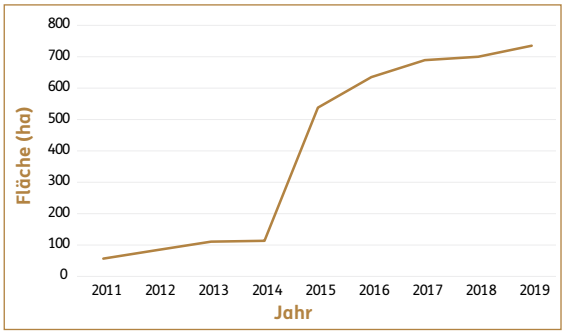
Zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für Honigbienen und Wildinsekten können Landwirtschaftsbetriebe ein- oder mehrjährige Blühflächen und Blühstreifen anlegen. Auch ein- und mehrjährige Ackerbrachen sowie blühende Gehölze, wie Weiden und Linden, sind hilfreiche Nektar- und Pollenspender für Honigbienen und Wildinsekten.

Imker sind dankbare Nutzer von Blühflächen.

Blühende Äcker im Biosphärenreservat

Seit 2011 unterstützt die Biosphärenreservatsverwaltung die Anlage von Blühflächen. Durch die Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben und Imkereien nimmt der Flächenumfang der Blühflächen im Gebiet in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Die Erfahrungen aus dem Biosphärenreservat flossen in das Sächsische Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm ein, das seit 2015 landesweit Landwirte finanziell unterstützt.

Entwicklung von Blühflächen im Biosphärenreservat



Blühmischungen für das Biosphärenreservat

Für das Biosphärenreservat wurden zwei regionale, auf die spezifischen Standortbedingungen im Gebiet abgestimmte, Blühmischungen entwickelt.

Blühmischung trockene Standorte:

Artenzahl Wildpflanzen/Kulturpflanzen: 29 / 9
Besondere Arten: Gewöhnlicher Natternkopf (Echium vulgare), Berg-Sandglöckchen (Jasione montana)

Blühmischung feuchte Standorte:

Artenzahl Wildpflanzen/Kulturpflanzen: 30 / 9
Besondere Arten: Großblütiges Wiesen-Labkraut (Galium album), Wiesen-Platterbse (Lathyrus pratensis)

Honigbiene an Phacelia-Blüte

Bienen und Blüten

Bei ihren Sammelflügen von Blüte zu Blüte übertragen Bienen Pollen und bestäuben so die Pflanzen – von kleinen Wildkräutern bis hin zu großen Bäumen. Auch viele unserer Kulturpflanzen sind auf Bestäubung durch Insekten angewiesen. Dafür sorgen neben der Honigbiene in Sachsen noch über 400 Wildbienenarten.

Wertvolle Wildbienen

Um den Wert von Blühmischungen unter anderem für Wildinsekten zu beurteilen, fanden entomologische Untersuchungen auf ausgewählten Blühflächen im Biosphärenreservat statt. Dabei wurden 139 Wildbienenarten festgestellt, davon 18 Hummelarten. Das entspricht 34 Prozent der sächsischen Wildbienen-Fauna. Unter den erfassten Arten befanden sich auch 60 in Sachsen bestandsbedrohte Arten der Roten Liste, darunter die verschollen geglaubte Löcherbiene (Osmia crenulata). Besonders viele Wildinsekten finden sich auf mehrjährigen Blühflächen in den späteren Standjahren.

Seidenbiene beim Blütenbesuch